



STELLUNGNAHME zur Anfrage		Vorlage Nr.:	2016/0253	
Stadtrat Stefan Schmitt (pl)		Verantwortlich:	Dez. 5	
vom: 05.05.2016				
Evaluation Papiertonne				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	21.06.2016	32	x	

Die Anlage zur Vorlage „Evaluation Papiertonne“ für den AUG vom 22.04.2016 hat die Prognose aus dem Fortschrittsbericht der Neustrukturierung der Wertstofffassung (Gemeinderatsitzung v. 21.10.2014) aufgegriffen und dem tatsächlichen Ergebnis in 2015 gegenüber gestellt. Die damalige Systematik wurde aufgegriffen und fortgeschrieben.

Die Erfassung ab 2015 mit einer nicht flächendeckenden Papiertonne und einer Wertstofftonne soll das bisherige System Wertstofftonne (ohne Papiertonne) bis Ende 2014 entsorgungstechnisch ersetzen. Insofern darf nicht nur die Papiertonne betrachtet werden, sondern der Gesamtaufwand beider Sammelsysteme vor und nach der Einführung ist in Summe zu bewerten.

1. Wieviele Mg Papier wurden 2015 mit der städtischen Papiertonne eingesammelt?

Es wurden 6.292 Tonnen in 2015 mit der städtischen Papiertonne gesammelt.

2. Wie hoch war 2015 der durchschnittliche Erlös beim Verkauf des Papiers pro Mg Papier aus der städtischen Papiertonne?

Der durchschnittlich Erlös in 2015 für das Papier aus der Papiertonne betrug 99 € pro Tonne. Dabei ist der verbundene Transportaufwand des Entsorgers bereits berücksichtigt.

3. Wie hoch war in 2015 der Gesamterlös beim Verkauf des Papiers aus der städtischen Papiertonne?

Der Gesamterlös für das Papier in 2015, bereinigt um die Transportkosten, betrug 625.000 €.

4. Wie hoch waren 2015 die operativen Kosten für das Einsammeln des Papiers mit der städtischen Papiertonne?

Die operativen Sammelkosten für das Einsammeln der Papiertonne betrugen 633.000 € in 2015.

5. Wie hoch waren 2015 die verwaltungsanteiligen Kosten für die Städtische Papiertonne?

Außer den operativen Mitarbeitern (Fahrer und Lader) wurden keine zusätzlichen Personalstellen geschaffen, so dass hier keine zusätzlichen Kosten anfielen. Rein kostenrechnerisch fallen jedoch für diesen neu geschaffenen Bereich Kosten an, da die Verteilung der Overheadkosten neu aufgeschlüsselt wird. Die in der Fragestellung aufgeführten „Verwaltungskosten“ (Kosten, die für Disposition, Einsatzleitung und Sachgebietsleitung anteilig der Papiersammlung zugerechnet werden) lagen bei ca. 29.000 €, die aber andere Bereiche entsprechend entlasten.

6. Wie hoch waren 2015 die fuhrparkanteiligen Kosten für die städtische Papiertonne?

Die fuhrparkanteiligen Kosten betragen ca. 150.000 € in 2015.

7. Wie hoch waren 2015 die Einmalkosten für das Einsammeln des Papiers mit der städtischen Papiertonne?

Die Einführungskosten (davon 1,6 Mio. € für die Erstausrüstung der Abfallbehälter) betragen ca. 1,8 Mio. €.

8. Wieviele Mitarbeiter waren 2015 operativ für das Einsammeln des Papiers mit der städtischen Papiertonne erforderlich?

Es waren im Durchschnitt in 2015 ca. 10 Fahrer und Lader für das Einsammeln der Papierbehälter erforderlich.

9. Wieviele Mitarbeiter waren 2015 verwaltungsanteilig für die städtische Papiertonne erforderlich?

s. Antwort zu Frage Nr. 5 (entspricht nicht ganz einer halben Stelle).

10. In Ihrer Stellungnahme zu meiner Anfrage vom 15.12.2014 zur Einführung der städtischen Papiertonne wurden für 2015 operative Sammelkosten von 1.500.000,- € angenommen. In der Anlage vom 22.04.2016 werden jetzt 633.000,- € angegeben. Wie ist diese Differenz zu erklären?

Die damals in einer Schätzung genannten 1,5 Mio. € wurden ermittelt, indem 3 zusätzliche Touren auf Basis der Kosten der bisherigen Wertstoffsammlung hochgerechnet worden sind. D. h. die 1,5 Mio. € beinhalten mehr als die erwähnten reinen operativen Sammelkosten (633.000 €). Die Differenz ergibt sich u. a. aus folgenden Kostenblöcken:

- Kosten für Abschreibung und Verzinsung der Abfallbehälter und Projekteinführungskosten
- sonst. laufende Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeiten, EDV-Einbindung etc.
- anteilige interne Führungskosten (u. a. Disponenten, Sachgebietsleiter, Abteilungsleiter, Amtsleitung)
- anteilige Kosten der Behälterverwaltung und des Behälterdienstes
- anteilige Kosten der Personalverwaltung, Finanzverwaltung, des Verwaltungsgebäudes, Kantine etc.
- anteilige Kosten der sog. Zentralen Gemeinkosten (Gemeinderat, Dezernate, Rechnungsprüfung etc.)

Bei der Evaluation, die im AUG vorgestellt wurde, hat man sich, um den Kostenvergleich mit dem Ergebnis 2014 zu ermöglichen, auf die Kosten für den zusätzlichen Personal- und zusätzlichen Fahrzeugbedarf (633.000 €), die Kosten für Abschreibungen und Verzinsung (156.000 €) und die sonstigen laufenden Sachkosten (30.000 €) beschränkt. Die o. a. anteiligen Kostenblöcke sind keine zusätzliche Kosten, sondern entstehen durch eine veränderte Kostenumlage.